

Die Glocken der Corvinuskirche

Im Turm hängen vier Bronzeglocken. Sie wurden 1967 von der Firma Bachert in Karlsruhe gegossen.

Die Glocken tragen im oberen Rand eine lateinische Inschrift und im unteren Rand deren deutsche Übersetzung. In der Mitte befindet sich ein Symbol.

Die größte Glocke mit dem Schlagton g', 1075 mm Ø, Gewicht 860 kg.

Inschrift:

VERBUM DEI MANET IN AETERNUM –
DES HERRN WORT BLEIBT IN EWIGKEIT

Symbol: Das Buch des Lebens mit den Namen der Erlösten (Offb 20,12/Phil 4,3).

Das **A** und das **ω**, erster und letzter Buchstabe im griechischen Alphabet, sind Symbol für das Allumfassende, Vollendete und damit ein Hinweis auf Christus, der uns das Wort Gottes gebracht hat..



2. Glocke mit dem Schlagton as', 1000 mm Ø - Gewicht 655 kg

Inschrift:

SPES NOSTRA CHRISTUS -
UNSERE HOFFNUNG IST CHRISTUS

Symbol: ein Ankerkreuz

Mit dem Querbalken als Kreuz diente der Anker den ersten Christen in der Verfolgung als Geheimzeichen.

Der Anker sorgt dafür, dass der Christ durch die Stürme des Lebens in den sicheren Hafen der Erlösten kommt.

3. Glocke mit dem Schlagton b', 925 mm Ø, Gewicht 520 kg.

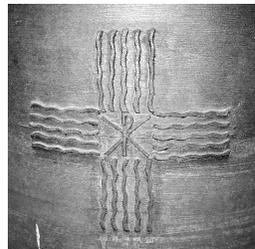
Inschrift:

EXPECTO VITAM VENTURI SAECULI
ICH WARTE AUF EIN LEBEN DER ZUKÜNTIGEN WELT

Symbol: Christusmonogramm und die vier Paradiesströme.

Die vier Ströme fließen aus dem Paradies (1. Mose 2, 10ff) in alle vier Himmelsrichtungen der Welt.

Mit dem XP-Zeichen in der Mitte weisen sie auf Christus, das Wasser des Lebens für alle Welt. (Offb 22,1).



Die 4. kleinste Glocke mit dem Schlagton c', 830 mm Ø, Gewicht 385 kg

Inschrift:

GLORIA IN EXCELSIS DEO
EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE

Symbol: Ein singender Engel

Der Engel verkündet den Hirten in der Weihnacht die frohe Botschaft.

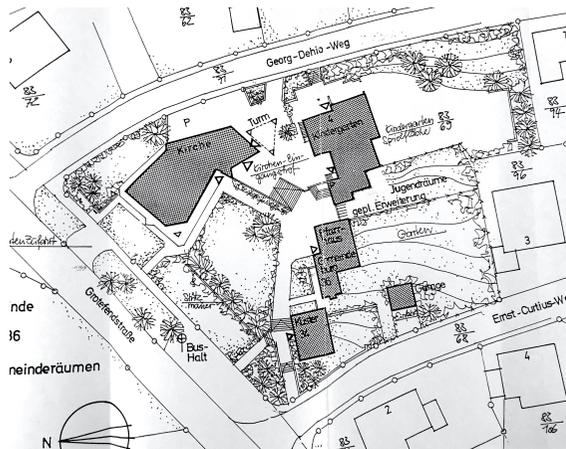
Die Symbolzeichnungen auf den Glocken schuf Pastor Bernhard Moderegger

© Werner Prieß, November 2022

Der Glockenturm der Corvinuskirche



Eine Beschreibung und der Versuch einer symbolischen Deutung



Schon von weitem überragt der ca. 45 m hohe Kirchturm seine Umgebung.

Vermutlich war es nicht nur ein architektonischer oder kompositorischer Grund, der den Architekten Prof Hermann Rohrberg aus Stuttgart 1967 veranlasste, den Turm auf ein gleichseitiges Dreieck als Grundfläche zu setzen.

In der christlichen Kunst gilt das gleichseitige Dreieck als Zeichen für die Dreifaltigkeit Gottes. Vater, Sohn und Heiliger Geist bilden zu gleichen Teilen eine untrennbare Einheit: Gott

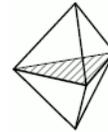
Die spitz zulaufenden drei Seitenflächen des Turmes als gleichschenklige Dreiecke stehen für die aufsteigende erhöhende Kraft Gottes. Sie weisen in den Himmel und damit auch in die spirituelle Welt.

Auf dieser Basis rufen die Glocken im Turm die Menschen zum Gottesdienst in die Kirche.

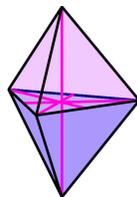
Die Spitze des Turmes



Wandert der Blick an die Spitze des Turmes, so erwartet man ein Kreuz und nicht eine geometrische Figur, eine doppelte Pyramide.



In der Chemie und der Mineralogie heißt diese Form trigonale Bipyramide. Das ist eine Pyramide, die als Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck hat. Berühren sich zwei solche Pyramiden an den Grundflächen (die eine steht aufrecht, die andere auf der Spitze), so erhält man eine trigonale Bipyramide



Von einem Atom in der Mitte des Moleküls gehen 5 Bindungen aus. Die Elektronen versuchen sich möglichst weit zu entfernen und ordnen sich in den Ecken der Pyramide an, drei in der horizontalen und zwei in der vertikalen Richtung.

Solch eine Pyramide, die in vielen Molekülen vorkommt, hat 5 Ecken, 9 Kanten und 6 dreieckige Seitenflächen.

Versuch einer symbolischen Deutung

Zwei Zahlen haben in dieser Doppelpyramide eine besondere Bedeutung: die 3 und die 6. Es sind gleichseitige Dreiecke und 6 Seitenflächen.

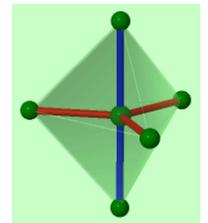
Die 3 ist bei vielen Völkern eine besondere Zahl: aus der These (1) und der Antithese (2) kommt es zur Synthese (3). Die 3 wird verstanden als Sinnbild der Vermittlung und der Harmonie. Im Gegensatz zur „Erd“-Zahl 4 wird sie als Zahl des Himmels verstanden. Im Christentum gilt der eine Gott in der Dreierheit von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Es gelten die drei christlichen Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung.

Das gleichseitige Dreieck wird als Zeichen für Gott oder für Harmonie verwendet.

Es sind sechs Dreiecke: die 6 gilt als heilig für die Zahl der sechs Schöpfungstage, auch als Zahl der Werke der Barmherzigkeit (Mt 25,35f). In der Offenbarung des Johannes ist sie aber auch die Zahl des Bösen: 666 ist die Zahl der Bestie, der höchsten negativen Macht unter den Gottesfeinden (Offb 13,18).

Fazit:

Die Bipyramide wird beherrscht von der Zahl 3: Gott ist in der Mitte die zentrale Kraft. Sie reicht auf horizontaler Ebene in alle Enden der Erde und schafft in vertikaler Richtung die Verbindung zwischen Himmel und Erde.



Es ist aus den Unterlagen aus der Erbauungszeit leider nicht mehr zu erfahren, was den Kirchenvorstand vor 50 Jahren zur Wahl dieses Symbols bewog.